

Merseburger Tageblatt

Wegung des Tagesblattes durch die Postämter...
Preis: 10 Pf. pro Quartal...
Verleger: Carl Schreyer...

Kreisblatt

Verleger: Carl Schreyer...
Druck: Carl Schreyer...

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 97.

Donnerstag, den 8. Mai 1919.

159. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 6 betr.

Bestimmungen für die Wahlen zum Kreisstage.
Wahlen zum Kreisstage.
Umwahlen eines Schwindlers.

Tageschronik

Bekanntgabe der Friedensbedingungen ist am Freitag zu erwarten.

Noch kein Kompromiß in der Adriafrage.

Einmarsch der Alliierten in Budapest.

Einladung Ungarns zur Friedenskonferenz.
Der Friedensausschuß für eine Verständigung mit der russischen Regierung.

Hochverräterische Umtriebe der Polen in Westpreußen und Polen.

Stube in München.

Fest alle Kommunistenführer verhaftet.

Neue deutsche Erfolge in Ägypten.

Vor der Entschleierung.

Wann werden die Friedensbedingungen in Deutschland bekannt?

Am heutigen Mittwoch nachmittags 3 Uhr soll uns das verheißene Bild der Friedensbedingungen auch vor den Augen der Deutschen entpuppt werden. Die deutsche Generaloffizierschaft ist zwar noch nicht zurückgekehrt, aber nach der neuen Erklärung der Alliierten ist nicht anzunehmen, daß damit neue Verzögerungen zusammenhängen können.

Wann allerdings das deutsche Volk die Einzelheiten des Vertragsentwurfes kennen lernt, ist mit Bestimmtheit noch nicht zu sagen. Da der den künftigen Delegierten in ein oder zwei Exemplaren in englischer und französischer Sprache übermittelte Text nach Herstellung der Uebersetzung und eines Auszuges nach Berlin gesandt werden muß, dürfte der bereits fertiggestellte Auszug aus dem Entwurf, der nach Uebersetzungen heute nachmittag den feindlichen Agenturen übermietet werden soll, um einige Stunden früher nach Deutschland kommen als der von den deutschen Delegierten hergestellte Auszug. Man wird also den Inhalt der Friedensbedingungen zunächst nach dem Auszug der Agentur Savoy erfahren, wobei von vornherein der Verdacht genährt werden muß, daß er sicherlich insofern stark gefärbt sein wird, als er des Ungünstigen unterdrückt. Erst der ausführliche Auszug der deutschen Friedensdelegation wird ein richtiges Bild dessen enthalten, was man uns zumuten will.

Der Akt der Ueberreichung.

Verailles, 6. Mai. (Eig. Drahtber.) Die morgige feierliche Eröffnungssitzung vollzieht sich in Anwesenheit der sechs deutschen Delegierten und der Vertreter von Frankreich, England, Amerika, Italien, Japan, Belgien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Portugal, Polen, Brasilien, der tschechoslowakischen Vertreter und der englischen Dominions. Clemenceau führt den Vorsitz. Zuzulassen sind 40 Entente-Journalisten und fünf deutsche Journalisten. Ueber die Ueberreichung des Friedensvertrages berichtet die französische Presse folgende Einzelheiten. Vor der Uebergabe wird Clemenceau eine Ansprache halten, die im Gegensatz zu den diplomatischen Gepflogenheiten dem Grafen Brodthoff im Voraus nicht mitgeteilt werden soll. Der Graf Brodthoff antworten werde, ist noch ungewiß. Die Eröffnungssitzung werde sodann nach einer Dauer von 20 Minuten geschlossen werden.

Deutsche Gegenentschlüsse.

Nach der „D. Allg. Ztg.“ liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß die deutsche Delegation nach den Nachrichten, die sie aus der feindlichen Presse über die Friedensverhandlungen schöpft, gewisse Gegenentschlüsse ausarbeitet, um sie den generischen Vorschlägen entgegen zu halten. Einzelne englische Pressstimmen lassen erkennen, daß Verhandlungen auf gegnerischer Seite nicht für unwahrscheinlich gehalten werden.

Die Friedensberatungen in Berlin.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: In Regierungskreisen rechnet man damit, daß am Donnerstag die Friedensbedingungen in Berlin sein können. Schon am Donner-

stag wird, nach den bereits getroffenen Dispositionen die Regierung tags und am Freitag wird sich dem Ausschuss für den Frieden mit den Friedensbedingungen befassen. Wenn die Nationalversammlung mit den Friedensbedingungen bekannt gemacht wird, hängt ganz von der Beurteilung der Bedingungen durch die Regierung und Ausschuss für den Frieden ab. Aber auf jeden Fall sollen sich die Abgeordneten in Berlin zum sofortigen Zusammentritt der Nationalversammlung bereit halten, da selbstverständlich das Plenum gehört werden muß, ehe eine Entscheidung ergeht. Bisher sind Nachrichten über den Inhalt der Friedensbedingungen in Berlin noch nicht eingegangen. Die deutsche Delegation hat die Berliner Regierung wissen lassen, daß auch sie noch nichts über die Art der Forderungen der Alliierten erfahren konnte. Alle Mitteilungen, die bisher gemacht wurden, sind somit Kombinationen. Die deutsche Friedensdelegation wird sich wohl in Versailles sofort mit den Bedingungen beschäftigen, aber sie hat den Auftrag, diese sofort nach Berlin zu übermitteln und ihre Entschlieung und Stellungnahme hierzu folgen zu lassen. Die Bedingungen sollen sofort der deutschen Presse übergeben werden, was wahrscheinlich, wenn keine weitere Verzögerung eintritt, am Freitag früh geschehen wird.

Ein Vortrag Schüffings in Versailles.

Im Hotel des Revereports hielt am Montag der Delegierte Professor Schüffing vor der ganzen Delegation, darunter drei Reichsminister, einen Vortrag über die Unterschiede des Pariser Statuts des Völkerbundes gegenüber dem deutschen Entwurf. Insbesondere wies Professor Schüffing auf den deutschen Vorschlag hin, einen Verzichtsweg gegenüber der Presse, sowie die Strafbarkeit beschuldigter Ausgesandten gegen fremde Botschafter (!) einzuführen und auf die Notwendigkeit eines ausgiebigen internationalen Rechtsschutzes für nationale Minderheiten. Die Ausführungen des Redners lösten reichlich Beifall.

Berücksichtigung der Gegensätze zwischen Wilson und Clemenceau.

Wie von beiderseits gut unterrichteter Seite verlautet, verfahren sich die Gegensätze zwischen der Gesandtschaft Wilsons und den Freunden Frankreichs auf der Friedenskonferenz trotz aller englischen Vermittlungsversuche von Tag zu Tag. Wilson ist gewillt, seinen eigenen persönlichen und politischen Einfluß auszuüben, um sich die führende Stellung auf der Konferenz nicht entziehen zu lassen. Er wird hierbei von der amerikanischen Öffentlichkeit unterstützt, in der sich eine wachsende Erregung gegen die französische Politik bemerkbar macht, und die gegen Frankreich die Befürchtung erhebt, daß Frankreich durch seine hoch gespannten nationalistischen Forderungen das Friedenswerk in schwerster Weise zu gefährden droht.

Die glänzende beifällige Zukunft.

Nach einer Hausansprache aus Brüssel legt der belgische Ministerpräsident in einer Erklärung: Wie können einer glänzenden Zukunft entgegengehen wenn unsere Forderungen auf wirtschaftlichen Gebieten erfüllt werden, wenn die Frage unserer Zusammenhänge endgültig geregelt ist, und wenn wir zu einem aufschüßigen wirtschaftlichen Leben kommen mit Holland und Luxemburg gelangen. Alle Mitglieder der Kammerkommission billigten die von der Regierung getroffene Entscheidung und waren der Ansicht, daß der Vortrag mit der Ehre vereinbar sei.

Die Rückkehr der italienischen Delegierten.

Verailles, 5. Mai. „Temps“ meldet, der italienische Vorkämpfer in Paris ist vorläufig im Außenministerium erschienen. Er benachrichtigte Wilson, daß Orlando und Sonnino Mittwoch vormittag in Paris eintreffen. Wilson benachrichtigte sofort den Premier hieron. Gegen alle anderen Mitteilungen hatte der Premier keinen Einfluß auf Italien gerichtet.

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß man in England angelegentlich des von verantwortlichen italienischen Vätern gegen England und geführten Forderungen kaum einen Augenblick trennt. Der Korrespondent schreibt: „Die italienischen Mächte veröffentlichen Drohungen, in denen ausgesprochen wird, daß Italien Radio nehmen würde und in denen sogar auf Anklagen von Heruben in Reggion, Arabien und Indien hingewiesen wird. Das sind Worte, die nicht in leicht verzeihen werden können, und die italienischen Mächte werden die volle Schwere treffen, die zwischen England und Italien bestehende Sympathie vermindert zu haben.“

Schleifung der Pariser Beschlüsse.

Paris, 5. Mai. Havas. Heute morgen wurde der erste Spatenstich zur Schließung der Beschlüssen von Paris getan.

Französische Absichten auf den Reichler haben.

Verailles, 6. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach dem „Radical“ verlangen Straßburger Sandels- und Industrie-Kreise, daß der Reichler Sagen dem Straßburger Sagen angegeschlossen werde. Clemenceau soll diesen Plan begünstigen, der deutschereits scharfe Ablehnung erfahren muß.

Die Pariser Hexenküche.

In Paris brodelt der Friedensbrei und verbreitet süßliche Düfte, vor denen selbst der doch wahrlich an Gestank sattam gewöhnte Bruder Italiano frachts davon gelassen ist. Frankreichs Gift und Galle siedet und säuert, Englands Reid und Habgier beizt den Brei und Wilsons salbadriges Punctifl entnimmt immer von Neuem die zwischen dem Abund der beiden Oberbänden sich anbahnende Sähmigkeit. Eine Teufelskomödie eckeliger Art, ein Schinderhannespiel vollzieht sich in der gepriesenen Lutetia, wo zwischen den Räuberhauptleuten ein wildes Geiseln und Jerrern um die Beute des Ueberfallenen sich abspielt, und die Begleitmusik liefert die feindliche Presse mit gierigem und neidlichem Gefieder der Spinnen und Schakale um die Reichtümer des selbstgeschändeten Deutschland!

Unsere unbeherrschbaren demokratischen und sozialistischen Pazifisten mit ihren Reineitoren-Seelen jubeln schon Hosanna, als Mr. Cambon im Trianon mit dem Grafen Brodthoff-Markau kaltschläpliche Worte wechselt. Nun hielten sie's klar erweisen, daß kein Differenzier, sondern ein regelrechter Verhandlungs- und Gerichtlichkeitsfriede nach Wilsons 14 Punkten zustande kommen werde! Und ein Strom von Hoffen und Hoff begann sich über die „Scharfmacher“ zu ergießen, die durch ihre unberechnliche Wahnwitz die „sich anbahnende Verständigung“ zu führen drohen! Diese armen Kreaturen, denen eine graunasse Natur gerade die paar Gramm Hirnschmalz vorenthält, die als Eiz psychologischer Fähigkeit in Frage kommen, können ja nichts dafür; sie wissen nicht, was sie tun. Aber sie sind ein schweres Verhängnis für unser armes deutsches Volk, das unter solchen Wank und der Unkenntnis warnender geschichtlicher Beispiele durstet und für seine ganze Zukunft zu leiden hat. Der Mischkonzern in der Nationalversammlung ist unser Unglück, und die Hoffnung ist nur gering, daß selbst die schwere Entschlieung, die unsere Winkelpolitiker durch die Erlebnisse unserer Pariser Abordnung in den letzten Tagen erlitten haben, unseren führenden Männern eine nützliche Erleuchtung bringen könnte. Freilich die Erleuchtung über die geradezu niederträchtige Behandlung unserer Abgesandten in Versailles, die man wie Verbrecher und Unfähige von jeder Berührung mit der Umwelt absperrt, die man nach Gassenbubenart auf jede denkbare, hoshafte Art und Weise isoliert und sogar im direkten Verkehr mit Vergessen durch absichtliche Störung der Telefon- und Telegraphenverbindungen empfindlich beeinträchtigt, indem man — mit einem Wort — mit ihnen also nach allen Regeln der Kunst Schindluder treibt, diese Erleuchtung ist doch hieher wirkend und hat sogar innerhalb der jetzigen Regierung die Erwägung wach gerufen, ob sich Deutschland eine herabwürdigende Behandlung seiner Abordnung noch länger bieten lassen dürfe — was immerhin schon etwas heißen will! Aber wir haben nach allem bisher Erlebten, nach dem Komplex der Erfahrungen seit dem 9. November, wenig Hoffnung, daß die Ergebnisse hierer dringen und andere Energien zu wecken, das Bewußtsein von Würde und kraftvollem Volke- und Ehregefühl hervorzuwecken vermag, dessen Keime bei unseren jetzigen Wehrbeitspolitikern durch die Archibildung des Internationalismus und die immer mehr um sich greifende Passivität ausgehtet sein könnten. Nichts möchten wir schärfer wünschen, als daß unser Reformismus sich in dieser Beziehung als zu weitgehend erweisen, daß der Geist Rokos mächtiger und einflussreicher werden möchte. Der Geist Rokos, eines Sozialdemokraten aus Uebersengung, aber von kraftvollem Selbstbewußtsein und getrunder Pöbel, der einsteht, daß keine Regierung ohne Macht regieren und ihrem Volke Ordnung und Gedeihen zu bringen vermag; der erkennt, daß Recht und Schrecken herrschaft Gleich und Unterang bedeuten und nur Ordnung und Arbeit uns zu retten vermögen!

Es naht die schwerste Stunde im Leben des neuen Volksstaates, die Stunde, wo unsere seit dem November zur Schmachtdemurrerte Nation ihre Dharmaft selber unter sich erbeuten und einen Frieden annehmen muß, den noch am 28. Oktober vorigen Jahres die unbrochene Wehrmacht des Reiches, Heer und Flotte, entriest ablehnten; einen Frieden von einer solchen Art, daß man seine Vorlegung, wie damals der — Vor-

Ab 2. Mai befindet sich mein **Zweig-Geschäft**
MARKT 19. Berutskleidung
Konfektion H. Taitza Manufaktur-Waren
 Herren-Damen-Kinder-Blusen - Rösche.
 GEGR. 1881. NEUMARKT 18. TELEFON 332.

Kleiderstoffe,
 :: Blusen u. Kostümstoffe ::
Waschstoffe
 in großer Auswahl empfiehlt
Otto Dobkowik, Merseburg
 Entenplan 8.

Seine Niederlassung als
Tierarzt
 in Dürrenberg
 gibt zur Kenntnis
Richter,
 appr. Tierarzt, Oberveter. d. R.
 Park-Hôtel, Telefon 395.

Deutsch-nationale Volkspartei
 Kreisgruppe Merseburg-Lüteritz.
 Geschäftszimmer: Hällesstr. 29
 (Ecke Marktstraße)
 Aushänge. — Betriebs-Erklärungen. — Lesernum. — Zeitungen, Parochialschriften, Bücher. Geschäftszeit 8-1 u. 3-6 Uhr Sonntags von 9-3 Uhr.

Freikorps „Dobna“
 sucht für den Ostgrenzschutz gediente und ungediente **Freiwillige.** Bekannte Bedingungen. Mindestalter 18 Jahre. Ihre Meldung mit einwachen Papiere! Wer übernimmt ehrenamtlich eine örtliche **Werbestelle?** **Wer dient der „Möve“?**
Hauptverbestelle Halle,
 Geiststraße 50/60. — Fernsprecher 4517.

Bock-Verkauf.
 Der autopsweise Verkauf meiner
Jährlings-Böcke
 aus meiner von der D. V. Wei. oder unten Merseburgstr. 10. Defordstraße-Herden findet am Dienstag, den 13. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr, statt.
D. Weidlich, Landrat a. D. u. Altersausbesitzer,
 Auerfurt, Post. Halle a. S.
Gold-Medaillon mit Bild an goldener Kette verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben.
 Gutenbergstraße 16 1.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 2 ist heute die Bau- und Kleiniedlungs-Gesellschaft „Sachsen“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Merseburg eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Wohnungen und Einrichtung und Förderung von Kleiniedlungen für unentgeltliche Angestellte und Arbeiter der Kleinbahn, Gefirzigtät u. Werkstättenbetriebe in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Landesteilen. Das Stammkapital beträgt 150.000 M. Geschäftsführer ist der Landesbauart Wilhelm Vinkenhoff in Merseburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. April 1919 geschlossen. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft und zeichnet die Firma allein. Die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind durch den Deutschen Reichsanzeiger
 Merseburg, den 3. Mai 1919.
 Preuss. Amtsgericht, 304. 4.

In das Genossenschaftsregister, betr. den Konsumverein in Böhlen und Umgebung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Böhlen, ist heute folgendes eingetragen: Grundbesitzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle Guislas Krause in Böhlen gewählt.
 Merseburg, den 3. Mai 1919.
 Preuss. Amtsgericht Abt. 4.

Auktion.
 Donnerstag, den 8. Mai 1919, vorm. 10 Uhr verleihere ich hiermit, im Grundbüchle Zeilstraße Nr. 26, meine Geschäftsaufgabe freiwillig:
 Eine edle Steinergemeinde mit Kalken, eine edle Holzgasse mit Kalken, einen ital. und einen deutschen Streichpark, ein Gello mit Kalken, einen schwarzen Klügel und drei Tafelkaviere — Ferner: ein eiserne Bettstellen 3 Z. mit eiserne Bett u. einige andere Sachen, öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht und können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.
Pietzner, Gerichtsvollzieher
 in Merseburg, Gutenbergstr. 4.

Geld verlehrt gegen monatliche Rückzahlung diskret.
H. Blume, Damburg 5.

Für die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.
Otto Bérthold und Frau.
 Trebnitz, im Mai 1919.

Deutscher Offizier-Bund
 (D. O.-B.)
Ortsgruppe Merseburg.
 Die Monatsversammlung findet morgen Donnerstag, 8. Mai, abends 8 Uhr, in Müllers Hotel statt.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht des stellvertr. Schriftführers.
 2. Vortrag über Krieg in den Kolonien.

Kreissparkasse Merseburg
 — Bahnhofstraße 3 —
 Postcheck-Konto: Leipzig 8806. Fernruf 540
 unter Haftung und Sicherheit der Kreisbank
Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Nebenverdienstverkehr — angenommen.
Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.
Sicherheitsmaßnahmen gegen unbefugte Abhebungen. Unbedingte Verriegelung über alle Geschäftsvorfälle.
 — An- und Verkauf von Wertpapieren. —
 — Einlösung fälliger Bausparnisse und gelieferter Stücke.
 — Darlehen an Jedermann und gelieferter Pfand.
 gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.
Sparplananstalt z. Förderung des Bargesparns. Zahlungsverkehrs. Gründung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann. **Stillschließung** Ausführung von Geld-Hebverrichtungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einziehung von Schecks und Wechseln.
 — Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —
 — Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Weinflaschen
 und andere Flaschen
 abzugeben.
Rotes Kreuz, Gefährter. 1

Freiwillige Auktion.
 Sonntag, den 10. Mai d. J. von vorm. 10 Uhr an werde ich im Bahnhof zum halben Nachmittage hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verlehren und zwar:
 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Nachbaum-Erdeleuchter, 1 Lehnstuhl, 3 Stühle, 2 grüne Polsterstühle, 1 Nachstuhl, 3 Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Garderobenschrank, 1 ar. u. 1 H. Tisch, 1 Nachtschrank, 1 Nachtschrank, mehrere Kleide, 1 Truhe, 2 Blumenhänder, Gardinenhalter u. Gardinenhaken, Kleiderbügel, Dirsch- und Hängebügel, 1 ar. Spiegel, versch. andere Haus- und Wirtschaftsgüter und 1 Porzellangarnitur.
 Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch in gutem Zustand.
 Versteigerung von 1/10 Uhr an gehalten.
Albert Franke,
 beider Auktionator.

la Kaviabak
 aus reinem Tabak a Rolle 1 Mt. verlehrt
A. Ratzmann,
 Gera-Platz (Neuh.)

Pfeffer billiger!
 Für Hauswirtschaft und Händler.
 Für Pfefferkörner per 80 lb. la weiße Pfefferkörner 46.40 — la schwarze 46.38 — Körner 46.35
 Selbstvermahlen bis auf absolute Reinheit. Versand von 1 Pfd. an unter Nachg. Gebührlungen an
Wirtz & Grona
 Wittenberg (2) bei Halle.

Häute Felle
 sowie
 Hamster, Mantwürste, Füße, Harter und Strüpe,
 Moh-, Kuh- u. Schmelzhaare
 tauf zum Höchstpreise
Karl Winger, Merseburg
 Gothastraße 38.
 Ein Polier
Holzschuhe
 preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Stadttheater-Halle
 Donnerstag, 7/4, Uhr:
 „Undine.“
 Freitag, 7/4, Uhr:
 „Der Bürger als Edelmann.“

Impfe
 täglich 3 Uhr nachmittags
Dr. Boettcher,
 Arzt
 Fernspr. 478. Hofmarkt 13.

Frischen Salat
 bietet an
Treibst., Binnengehäst,
 Entenplan 3.
 Karte nur
Freitag, den 9. Mai,
 von 10—6 Uhr,
 im Hotel „Goldene Sonne“,
 1. Etage zu sehr hohen Preisen

alte Gebisse
 in Kaufhaus, Gold und Platin.
E. Winkelmann.

Klängel oder Piano
 gute Marke, gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Curt Böhler, Leipzig-Entr., Zeitungs-132 III r.

Ziegenlamm
 zu verkaufen bei
Lappe, Oberbenna,
 Kolonie 3.

Verkauf mein in Merseburg 1911 herbeutes Hansgrundstück mit gel. Et. viel Stallung, ihr Großvieh, Schafschur, 2 Ziegen, 1 Kuh u. ca. 300 kg Dachs u. Gemüsegarten. Di. um 2. 179 an die Expedition d. Blattes.

Fleischerlehrling.
 Offerten an Theodor Fischer, Köhler, Hospitalstraße 11.

Zu Vertretung des erkrankten Stationsmagazins wird
eine Anwartsung
 gesucht.
Gärtliches Krankenhaus.

Lernende Stübe,
 die in Folge des Posenaufstandes ihre Stellung aufgeben mochte, sucht Aufnahme in öffentl. bürgerl. Handball, an liebsten mo kleine Kinder verbunden. Di. unter „Stärke 176“ an die Exped. dieses Blattes.

100 Mt. Belohnung
 bei Verhaftung für Nachweis einer Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör. Angebote mit. 177 an die Exp. d. Bl.
 Sonntags nachmittags an der Halle-Kasse der elite. Pader Merseburg. **Portemonnaie** mit Inhalt u. klein. Schlüssel verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung. Zu erfassen in der Expedition d. Blattes.

Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.
 Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Leipzig 4727.
 Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstüzung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Verantwortliche Redaktion: Politikt, Zeitl. und prov. Tell: Dan n 2 0 2, Sport: M. Döschelmer, Anzeigen: D. Galy. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. G. m. b. H., sämtlich in Merseburg.

